

Bericht von Bauern in Fukushima

SUZUKI Koichiro, Bauer aus Fukushima

bei einer Anti-Krieg und Anti-Atom Kundgebung am 27. März 2011 unterstützt durch den Sanrizuka-Shibayama vereinigten Oppositionsbund gegen den Flughafenbau



27. März-Kundgebung

Seit dem 11. März, gehe ich jeden Tag am späten Nachmittag auf meine Weide und schützte die gesamte Milch weg, die meine Kühe gegeben haben. Das ist sehr frustrierend und ich fühle auch tiefes Bedauern für meine Kühe. Die gesamte Milch, die in der Präfektur Fukushima produziert wird muss weggeschüttet werden, aus Angst vor radioaktiver Verseuchung durch den AKW-Unfall.

In der benachbarten Präfektur Ibaraki ist es genau dasselbe. Die Regierung hat ein Lieferverbot für fast alle Sorten Gemüse aus diesen Gebieten angeordnet. Ist das unsere Schuld? Haben wir Bauern irgendetwas falsch gemacht? Nein, wir haben nichts falsch gemacht! Bauern haben dafür keine Verantwortung!

Der Unfall des Atomkraftwerkes, der sich nach dem Mega-Erdbeben und dem riesigen Tsunami vom 11 März ereignete, brachte den Menschen von Fukushima zerstörerische Nachwirkungen, vergleichbar mit den Katastrophen von Hiroshima und Nagasaki. Die Bewohner der Küstenregionen wie Futaba-cho und Ohkuma-cho waren gezwungen Fukushima zu verlassen, um in andere Präfekturen nur mit dem Allernotwendigsten zu gehen. Radioaktive Verseuchung hat sich im Trinkwasser sogar in weit entfernten Gebieten wie Tokyo und Chiba ausgebreitet. Einmal mehr und auf eine endgültige Art und Weise sind wir gezwungen uns den zerstörerischen Auswirkungen eines Unfalls in einem Atomkraftwerk zu stellen. Die unvereinbare Beziehung zwischen Menschen und der Atomenergie ist die selbe wie die zwischen den Sanrizuka-Bauern und dem Narita-Flughafen. Und alle Entwicklungen der letzten Tage haben den vollständigen Kollaps der Atomenergiepolitik enthüllt, für die die Liberale Demokratische Partei sich lange als nationales Projekt eingesetzt hat.

Der Mythos der „sauberen und sicheren“ Energie wurde komplett zerstört. Als der Vizepräsident von TEPCO die Notunterkünfte für Evakuierte besuchte um sich zu entschuldigen, fragten ihn die Bauern aus den Not leidenden Bezirken Soma und Futaba ruhig und mit unterdrückter Wut: „Wann werden wir vorrausichtlich in unsere

Heimatstadt zurück gehen können?“ „Was ist Ihre Prognose?“ „Wir haben unsere Kühe dort zurückgelassen. Sie sind wie Familienmitglieder für uns.“ Ich konnte mir diese Worte nicht anhören ohne Tränen der Wut und Trauer.

Die Regierung unter Kan von der demokratischen Partei, die einhergehen mit den Wirtschaftsbossen und gigantischen, monopolistischen Kapitalisten zeigt ihr Unfähigkeit mit der noch immer andauernden zerstörerischen Katastrophe umzugehen. Wir müssen zusammen mit allen betroffenen Menschen entschlossen fortfahren die Kan Regierung anzuklagen.

Wir, die Menschen aus Fukushima, kämpfen jeden Tag unseren gemeinsamen Kampf, Hand in Hand mit den Menschen in allen betroffenen Regionen inklusive Miyagi und Iwate. Wir sollten einen überlegten Versuch unternehmen, unsere hitzige Empörung in einen aktiven Geist zu verwandeln, um unsere Zukunft zu gestalten. Wir sind begierig von den Sanrizuka-Bauern zu lernen, die seit mehr als 40 Jahren für ihre eigene Sache kämpfen. Wir versprechen Euch diesen starken Geist zu teilen und weiter zu kämpfen.

Ich möchte meine aufrichtige Dankbarkeit ausdrücken für Ihre herzliche und großzügige Unterstützung und Ermutigung. Ich danke jedem einzelnen überall in der Welt.